



Wurzelspitzenresektion

Wie die Untersuchung ergeben hat besteht in der Umgebung der Wurzelspitze Ihres Zahnes eine Entzündung oder eine Zyste. Um den Zahn zu erhalten, wird eine Wurzelspitzenresektion (Entfernung der Wurzelspitze) notwendig.

Operation

In Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) wird durch einen Zahnfleischnschnitt der Knochen über der betroffenen Wurzelspitze freigelegt. Der Knochen wird im Bereich von wenigen Millimetern abgetragen und die Wurzelspitze reseziert (abgetrennt) sowie das entzündete Gewebe entfernt. In den meisten Fällen ist die Wurzelfüllung einige Tage vor der Operation erfolgt. Zusätzlich kann der Wurzelkanal von retrograd, d. h. von der Wurzelspitze her, mit einem Zement gefüllt werden.

Als Folge der Operation können Schwellung der Wange, Hämatom, Mundöffnungsbehinderung, Schluckbeschwerden und Temperaturerhöhungen (bis 39° C) auftreten. Diese gehen in aller Regel nach drei bis vier Tagen zurück. Nach einer Woche können die Fäden entfernt werden, die Wundheilung ist etwa nach vier Wochen abgeschlossen.

Komplikationen

Bei Wurzelspitzenresektionen im Oberkieferfrontzahnbereich bzw. Seitenzahnbereich kann es zur Eröffnung der benachbarten Nasen- oder Kieferhöhle kommen. Bei Entzündungsfreiheit heilt die Wunde trotzdem komplikationslos.

Bei Wurzelspitzenresektionen im Unterkieferseitenzahnbereich kann der an der Innenseite des Unterkiefers verlaufende Zungennerv bzw. der Unterkieferverv durch die Lokalanästhesie (örtliche Betäubungsspritze) oder durch die Operation lädiert werden.

Dies kann zu einem begrenzten, in seltenen Fällen auch dauerhaften Gefühlsausfall oder zu Geschmacksstörungen der betroffenen Zungenhälfte bzw. der Unterlippe und Kinnregion führen.

Wie bei allen Operationen sind Nachblutungen und Wundheilungsstörungen möglich, die bei entsprechender Nachbehandlung keine weiteren Gefahren beinhalten.

Um die Risiken möglichst gering zu halten, bitten wir Sie, unseren Anamnesebogen ausführlich zu beantworten, damit wir Fragen von Allgemeinerkrankungen, Allergien, Komplikationen nach bisherigen Operationen, Blutungsneigungen und nach Medikamenten vorgängig abklären können.

Rückfragen

Falls über die Behandlung und über mögliche Komplikationen noch Fragen bestehen sollten, lassen Sie uns dies bitte wissen.

Verhalten nach der Operation

Hierzu erhalten Sie von uns nach dem Eingriff ein Merkblatt (Postoperatives Verhalten) bezüglich des Verhaltens am und nach dem Operationstag.

Bei Operationen im Mund sind Einschränkungen der Mundöffnung und Schluckbeschwerden normal und sollten Sie nicht beunruhigen. Bei anhaltenden Nachblutungen, starken Schwellungen und Schmerzen, hohem Fieber oder Störungen Ihres Allgemeinbefindens im Zusammenhang mit der Operation, sollten Sie uns oder Ihren Hausarzt umgehend benachrichtigen.